

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Verleger: Dr. Siebold, Adolph, Bernsdorf, Viktor, El. Späth, Friedrich, Marianne, Rudolph, Ortmanndorf, Willem El. Nies, El. Jacob, El. Nies, Giesendorf, Hans, Nidermiller, Ruffenappell und Urfeld

Verlagsort: für das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

68. Jahrgang

Nr. 160

Freitag den 12. Juli

1918.

1918.

1918.

Preis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 600 Pf. pro Jahr. Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholungen: 50% Rabatt. Ausland: 20% Zuschlag. Druck: 10 Pf. pro 1000 Exemplare.

Lichtenstein.

St. Jakob, D. S. R. N. N. Nr. 1235-1874 bei Siebold, Adolph, Bernsdorf, Viktor, El. Späth, Friedrich, Marianne, Rudolph, Ortmanndorf, Willem El. Nies, El. Jacob, El. Nies, Giesendorf, Hans, Nidermiller, Ruffenappell und Urfeld

Heidelbeeren.

Der Beginn der Heidelbeer-Ernte wird von heute ab freigegeben. Glanzen, den 10. Juli 1918. Königl. Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Brotmarken auf die nächsten 4 Wochen erfolgt Freitag, den 12. Juli auf dem Rathaus. Reihenfolge: Nr. 1-200 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 201-400 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 401-600 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 601-750 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 751-Schluss nachm. 2-3 Uhr. Gallberg, den 11. Juli 1918. Der Bürgermeister.

Kurze wichtige Nachrichten.

- Die „Reichspost“ meldet aus Bukarest: Die rumänische Regierung wird dem Vornehmen nach bei der deutschen Regierung darauf einwirken, daß der in Moskau befindliche Schwab der rumänischen Nationalbank unter dem Schutz des deutschen Vertreters in Moskau gestellt wird. Der Nationalbank war bisher unter Aufsicht der Ententevertreter.
- Aus New York melden die „Völker Nachrichten“: Das erste amerikanische Riesenschiff unternahm am Montag nachmittags seinen ersten Flug. Es handelt sich um einen wirklichen Heberluftkreuzer, von dem man glaubt, daß er leicht den Ocean überfliegen kann.
- Neuer meldet aus Nashville: Bei einem Zusammenstoß zwischen 2 Personenzügen wurden 100 Personen getötet. Das Hospital ist überfüllt. Mehr als 80 Personen wurden verwundet. In einem Wagen wurden alle Reisenden getötet. Die Maschinen und Heizer beider Züge sind tot. Die Ursachen des Zusammenstoßes sind nicht bekannt.
- In Spanien sind die Kämpfe für die englische und französische Währung, die in der vergangenen Woche plötzlich aufhören waren, neuerlich gefallen.
- „Daily Express“ berichtet, daß sich der Streik in der englischen Flugzeugindustrie ausbreitet. 22.000 Personen haben jetzt die Arbeit niedergelegt.
- Das Schweizer Bundesstrafgericht verurteilte den italienischen Journalisten Verri Letzer, Verfasser eines Artikels betitelt: „Dokument“ zu 15 Tagen Gefängnis, 200 Fr. Buße und 100 Fr. Gerichtsgebühren wegen Beleidigung des deutschen Volkes und des deutschen Kaisers.

Hindenburg an die Heimatstrategen.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat in die letzten Tagen an den Vorsitzenden der Kreisgruppe „Kraumburg a. S.“ der deutschen Vaterlandspartei, General der Artillerie v. D. von Nocht eine Karte folgenden Inhalts geschickt:

„Sieht aus: wir müssen uns die gebrühten Heimatstrategen gütlich strempeln lassen. Ohne die geht es heutzutage wirklich nicht, wo die Schlachten acht Tage und länger dauern, wo man das ganze Meer nicht mehr auf einem einzigen Schlachtfelde vereinnahmen kann, und wo beide Mächte der Welt eine Artillerie zu schaffen vermögen, die gleichzeitig mit voller Kraft auf der ganzen weiten Front auftreten könnte. Also Geduld!“

Die Herren Heimatstrategen mögen sich das endlich einmal zu Herzen nehmen.

Der deutsche Generalstabbericht.

Westlicher Kriegschauplatz
Großes Hauptquartier, 10. Juli. (Anst.)
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Am Kammellack, an der Vos und an der Somme lebte die Geistesgegenwart in den Abendstunden auf. Die Erkundungsvorläufe des Feindes.

Heeresgruppe Kronprinz

Der Kronprinz setzte seine heftigen Teilangriffe fort. Südwestlich von Noyon und südlich der Aisne ließ er mehrfach mit starken Kräften vor und setzte sich im Gehölze von und des Voges westlich von Antenne sowie in alten französischen Gräben nördlich von Longpont fest. In anschließenden Abschnitten wurde er durch Feuer abgewiesen. Bei östlichen erfolglosen Vorstößen westlich von Chateau Thierry machten wir Gefangene. Keine Erkundungsergebnisse beiderseits Meims.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Im Eundgau brachten Stoßtrupps aus französischen Gräben nördlich von Longpont Gefangene zurück. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 10. Juli, abends. (Amtliche Meldung.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 10. Juli. (Amtlich.) Im Brenta-Tal schlugen unsere Eisenmaschinengewehre einen italienischen Vorstoß ab. Unsere albanische Südfront wurde vor dem Trud Karer feindlicher Kräfte über die Linie Berat-Neri zurückgenommen. Die Gefechtsberührung war seit gestern früh nur sehr locker.

Der Chef des Generalstabes.

Reise II-Vost heute

Berlin, 9. Juli. (Amtliche Vost-Meldung.) Von unseren II-Vosten wurden im Mittelmeer der kgl. fünf Dampfer und ein Segler von rund 15.000 Bruttogewicht erbeutet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Zum Gesandtenmord in Moskau.

Augenzeugenbericht über Kirbads Ermordung.

Berlin, 10. Juli. Ueber die Ermordung des Grafen Kirbads erzählt der „Berliner Lokalanzeiger“ nach Mitteilungen von Augenzeugen folgende Einzelheiten:

Die deutschen Herren hatten mit den beiden Wörtern an einem Wärmestrich in der Mitte des Zimmers Platz genommen, und zwar in niedrigen, runden Lederstühlen. Die deutschen Herren auf der einen Seite, die Russen auf der anderen. Die Wörder konnten unauffällig unter der Platte des Wärmestriches ihre Waffen bereithalten, während ihre Lippen in ihrer zurückgelegten Lage ein bequemeres Ziel boten. Die Wörder begannen in Altbundeln zu lachen, um die Aufmerksamkeit der deutschen Herren abzulenken. Sie zogen unter dem Tische ihre Waffen hervor, sprangen mit hochgehobenen Revolvern auf und begannen zu feuern, der eine auf den Gesandten, der andere auf die beiden a. d. r. Herren abwechselnd. Beinahe war den Herren, die ungewarnt waren in den ersten Sekunden nicht möglich. Der Gesandte ward durch den ersten Schuß am Hinterkopf getroffen. Auf die Schüsse eilten Leute aus dem Nebenzimmer herbei. Bevor die Wörder zum zweiten Linsausstrahlen, war jeder von ihnen Handtaumel. Nur eine explodierte. Die Sprengkugel trafen den Grafen Kirbads und wirkten sofort tödlich.

Trauerfeier für Graf Kirbads.

Moskau, 8. Juli. Am Montag nachmittag hat im Hause der deutschen diplomatischen Vertretung eine interne Trauerfeier am Zuge des Gesandten Grafen Kirbads stattgefunden. Nach einem von Graf Selmsky geleiteten Requiem sprachen der kaiserliche Gesandtschaftsrat Wittlicher Legationsrat Niegler, ferner der der Hauptkommission für Gefangene beigeordnete Professor Kunzinger von der Michaels-Gemeinde Hamburg und der türkische Gesandte Khalil Kemal Ben Lore des Abschieds. Am Abend wurde die Leiche auf den Alexander-Bahnhof übergeführt, um nach Deutschland gebracht zu werden. Die Mitglieder der deutschen Mission und der in Moskau tätigen Kommission folgten dem blumengeschmückten Wagen. Auf dem Bahnhof erschienen der Kommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Tschischerin, um nochmals die tiefe Teilnahme der russischen liberalen Republik zum Tode des edlen Mannes auszusprechen, der für die Sache des Friedens gekämpft war.

Graf Kirbads Leiche in Berlin. Berlin, 10. Juli. Heute abend ist die Leiche des in Moskau ermordeten kaiserlichen Gesandten Grafen Kirbads hier in Berlin eintrafen, begleitet von dem Bruder des Verstorbenen, Major Kreibitz von Kirbads und dem Legationsrat Graf von Bassewitz von der deutschen diplomatischen Vertretung in Moskau. Am Bahnhof hatten sich der kaiserliche Gesandte Graf von Wedel und Legationssekretär Meyer eingefunden. Die Leiche wurde sofort nach hier im Kleinwagen weitergeleitet, wo auf dem Stammbaum der Familie die Beerdigung stattfinden wird. Im Laufe der nächsten Woche findet in Berlin eine feierliche Trauerfeier für den Verstorbenen statt, der unter so tragischen Umständen im Dienste des Vaterlandes den Tod fand.

Zwangsarbeit in Samara.

Moskau, 8. Juli. Die Presse meldet: Am 28. Juni landeten im Hafen von Michanet etwa 10000 Zwangsarbeiter und Zerkler. Der kommandierende General erklärte, er wolle Stadt und Land vor einem Überfall der deutschen Streiktruppen sichern. Es werden Fahrten zum an die Bevölkerung verteilt. Die Bahnen im Gouvernement Samara sind in Besatzungszustand erklärt.

In einer Bekanntmachung der Regierung wird der Zustand der hiesigen Sozialrevolutionäre als mangelhaft bezeichnet. Die Stadt wird wieder das normale Bild. Es sollen etwa 1000 Verhaftungen vorgenommen werden sein. Der Innenminister ist vollständig unterbrochen. In der Richtung Sibirien ist ein Abzug von 10000 Mann in der Richtung auf Tashkent.

In Anbetracht wurden die Zirkonen Selbstverwaltung und Lokalgewalt von Sibirien befreit.

Strasentämpfe in Petersburg.

Moskau, 9. Juli. Infolge der Unterbrechung der telegraphischen und telephonischen Verbindung mit Petersburg gelangen Nachrichten über die Lage in Petersburg nur auf Umwegen hierher. Auf Grund dieser Mitteilungen verläßt, daß es auch dort wieder den Anhänger der Bolschewik und den Sozialrevolutionäre zu währenden Strasentämpfen gekom-